Save the Children

PRESSEMITTEILUNG

# Kinder im Erdbebengebiet in Afghanistan kommen in Zelten zur Welt

- Schätzungsweise 11.000 Schwangere in der Region – viele können keine Klinik erreichen
- Geburt in Zelt gefährdet im bevorstehenden Winter Mutter und Kind
- Save the Children ist mit Hebammen und mobilen Kliniken im Einsatz

*Berlin/Kabul, 25. September 2025* – In Afghanistans Erdbebengebiet werden Zelte zu provisorischen Kreißsälen. Weil viele Gebäude zerstört und die Wege zu Entbindungsstationen weit und beschwerlich sind, haben viele Schwangere keine andere Wahl, als ihr Baby in einem Zelt zur Welt zu bringen. Insbesondere Geburten, die im Winter bevorstehen, bedeuten ein gesundheitliches Risiko für Mütter und ihre Neugeborenen. Hebammen von Save the Children unterstützen die Frauen.

Seit dem schweren Erdbeben vom 31. August leben rund 90 Prozent der Bewohner*innen der Region in Zeltcamps. Schätzungen zufolge sind rund 11.000 Frauen in dem betroffenen Gebiet schwanger. Die Wege zu den Entbindungsstationen waren schon vor dem Beben weit, nun sind sie auch noch gefährlich: Es drohen Steinschläge und viele Straßen sind durch Geröll versperrt.

Pari* war hochschwanger, als das Erdbeben sie aus ihrem Haus in den Bergen vertrieb. Sie erreichte nach sechs Stunden Fußmarsch eine mobile Klinik von Save the Children und traf dort Nafisa* wieder, eine Hebamme, die sie während der gesamten Schwangerschaft mit ihrem mobilen Gesundheitsteam unterstützt hatte. Ihr Sohn wurde fünf Tage nach dem Erdbeben in einem Zelt geboren, in dem die Familie nun lebt. „Ich habe 16 Jahre darauf gewartet, schwanger zu werden“, erzählt Pari. „Als ich Mutter wurde, habe ich vor Glück geweint. Wir wollten nicht, dass unser Kind unter solchen Bedingungen in einem Zelt geboren wird. Wir wollten in unserem eigenen Zuhause sein. Jetzt leben wir in einer Notsituation – das macht mich traurig.“

Für Hebamme Nafisa war es das erste Mal, dass sie mit dem mobilen Gesundheitsteam von Save the Children bei einer Notfallgeburt geholfen hat. Die Frauen, die sie in den abgelegenen Tälern betreut, werden normalerweise zur Entbindung in Bezirkskrankenhäuser überwiesen. „In der Erdbeben-Nacht hat sich alles verändert“, sagt Nafisa. „Wir kamen hierher und bauten unser Zelt auf. Eine Hebamme oder ein Arzt muss auf alles vorbereitet sein.“ Pari hatte nichts dabei außer die Kleider, die sie am Leib trug. „Wir brauchen Kleidung für mein Baby und mich“, sagte die junge Mutter. „Wir brauchen ein richtiges Zuhause, vor allem, weil der Winter kommt.“

„Kein Baby sollte seinen ersten Atemzug in einem Zelt nehmen müssen und kein Kind sollte ohne Schuhe, warme Kleidung oder Heizung sein, wenn der Winter naht“, sagt Samira Sayed Rahman, Direktorin für Programme und Advocacy bei Save the Children in Afghanistan. „Wir sind in einem Wettlauf gegen die Zeit, um sicherzustellen, dass Babys, Kinder und ihre Familien in den Erdbebengebieten den bevorstehenden harten Winter überleben können.“

**Hinweise für die Redaktion:**

- Die Vereinten Nationen schätzen, dass fast eine halbe Million Menschen im Erdbebengebiet Hilfe benötigen, da mehr als 8.000 Häuser zerstört oder beschädigt wurden.

- Save the Children ist in den betroffenen Provinzen tätig und gehörte damit zu den ersten internationalen Organisationen vor Ort in Kunar, wo die meisten der fast 2.000 bestätigten Todesfälle verzeichnet wurden.
- Die Kinderrechtsorganisation stellt Gesundheitsversorgung, Wasser- und Sanitärdienste, Haushalts-, Baby- und Hygieneartikel, vielseitige Bargeldhilfen sowie Schutz- und Spielräume für Kinder bereit.
- Save the Children ist seit 1976 in Afghanistan tätig.

**Zusatzmaterial zum Download:**
Fotos und B-Roll von Zeltlagern sowie von der Hebamme Nafisa* und der Mutter Pari*:
https://www.contenthubsavethechildren.org/Share/uq54283wwsu01j003325yh3821860yx5
Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

** Name zum Schutz geändert*

**Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.**

**Kontakt:**
Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Susanne Sawadogo
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120
Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

**Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:**

**Über Save the Children**
Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren. www.savethechildren.de